

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU	2
EU	4
Weitere Drittmittel und Preise	7
FÖRDERPROGRAMME	9
DFG	9
DKH	10
EUSP	11
Sander-Stiftung	12
Leopoldina	12
Humboldt-Stiftung	12
MELDUNGEN	13
AuF-Ausschreibung	18
AuF-SYMPOSIUM 2015	19
AuF-WORKSHOPS 2015	20
Clinical Outcome Research – Statistik für Urologen	20



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung Juli 2015.

Wie gewohnt resümiert die vorliegende Broschüre aktuelle Informationen zu urologisch relevanten Forschungsmitteln, Stipendien, wissenschaftlichen Preisen, Fortbildungen und Förderprogrammen. Die einzelnen Angebote sind in den Rubriken gemäß den ausschreibenden Förderinstitutionen kategorisiert und nach Deadlines sortiert.

Im hinteren Teil möchten wir ab S. 19 auf zwei wichtige Veranstaltungen hinweisen: Im September findet der nächste Workshop zum Thema „Statistik für Urologen“ statt. Im November folgt das 7. Symposium „Urologische Forschung der DGU“.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr



Redaktion und Layout:
Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Publikationspreis für Andrologie des Ak Andrologie

Der Arbeitskreis Andrologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie schreibt einen von der Jenapharm GmbH & Co. KG gestifteten Publikationspreis über 2.000 € aus.

Bewerben können sich Wissenschaftler der Human- und Veterinärmedizin sowie der Naturwissenschaften aus den Forschungsgebieten der Andrologie. Bewerber müssen im laufenden Jahr 2015 oder im Vorjahr 2014 in einem *PubMed*-Journal eine Originalarbeit (peer-reviewed) zu einem Themenfeld der Andrologie - z.B. Hypogonadismus, Männergesundheit, Erektionsstörungen - publiziert oder zur Publikation angenommen (Nachweis ist zu erbringen) haben.

Der Preis wird im Rahmen des 67. DGU-Kongresses, vom 23.-26.09.2015 in Hamburg durch einen Vertreter des AKA und der Fa. Jenapharm verliehen.

Bewerbungen bitte per E-Mail an:

preise@dgu.de

oder postalisch an die
Geschäftsstelle der DGU, Uerdinger
Straße 64, 40474 Düsseldorf

Deadline: 10. August 2015

Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien 2016

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. dienen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Urologie in Deutschland und sollen jungen Urologinnen und Urologen den Einstieg in eine forschungsorientierte Karriere ermöglichen.

Was bietet das Eisenberger-Stipendium?

Das Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramm bietet interessierten urologischen Nachwuchskräften für jeweils ein Jahr die Chance, sich mit experimentellen Fragestellungen außerhalb des klinischen Alltags intensiv beschäftigen zu können. Im Rahmen der Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts erwerben die Stipendiaten Kompetenzen in der Forschung und knüpfen gleichermaßen für sich als auch für ihre Heimatkliniken wichtige Kontakte zu in der Grundlagenforschung ausgewiesenen Wissenschaftlern und Forschungslaboratorien. Anders als bei Stipendien, die durch die großen Förderinstitutionen, wie z.B. der DFG oder der Deutschen Krebshilfe, vergeben werden, sind die Eisenberger-Stipendien auf gastgebende Labore in Deutschland fokussiert. Hierüber erhofft sich die DGU eine Stärkung der Forschungsinfrastruktur für die Urologie in Deutschland mit effektiver regionaler und nationaler Vernetzung.

Wer kann sich bewerben?

Am Ferdinand Eisenberger-Stipendienprogramm kann grundsätzlich jeder promovierte Urologe oder in urologischer Facharztausbildung befindliche Mediziner teilnehmen. Da die Stipendien den Kandidaten zu einer wissenschaftlichen

Profilbildung verhelfen sollen, ist eine bereits fortgeschrittene Forscherlaufbahn zum Zeitpunkt der Bewerbung keine notwendige Voraussetzung. Auch müssen die Bewerber nicht zwangsläufig einer akademischen Universitätsklinik angehören. Wesentlich für eine Förderentscheidung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen an der Heimatklinik, die eine Fortsetzung der Forschungsarbeiten im Anschluss an das Stipendium gewährleisten sollen.

Bewerbungsfrist endet am 15. Januar 2016

Die DGU lädt alle urologischen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher ein, sich mit ihrer Projektidee und dem Gastlabor ihrer Wahl zu bewerben. Interessierte finden alle Informationen rund um das Bewerbungsverfahren sowie die erforderlichen Formulare auf der DGU-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>.

Das Ressort Forschungsförderung bietet allen Interessierten eine individuelle Bewerbungsberatung an. Kontakt über cbecker@dgu.de.

Wir wünschen allen Bewerbern viel Erfolg!

Deadline: 15. Januar 2016

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/stipendien.html

EU

ERC-Ausschreibungen 2016

Das Arbeitsprogramm des ERC für 2016 wird am 29.07.2015 veröffentlicht. 2016 werden erneut Starting-, Consolidator-, Advanced- und Proof of Concept-Grants ausgeschrieben. Für die vier Programme werden knapp 1,7 Mrd. € zur Förderung exzellenter Wissenschaftler und ihrer Projekte zur Verfügung stehen. Für die Gestaltung und Ausschreibung der einjährigen Arbeitsprogramme des ERC zeichnet der ERC-Scientific-Council verantwortlich.

- **Starting Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 2-7 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 485 Mio € für vsl. 335 Grants

Projektförderung: bis zu 1,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **17. November 2015**, 17 h

Link: <http://www.eubueno.de/erc-stg.htm>

- **Consolidator Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen 7-12 Jahre nach Promotion

Gesamt-Budget des Calls: 605 Mio € für vsl. 335 Grants

Projektförderung: bis zu 2,0 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **02. Februar 2016**, 17 h

Link: <http://www.eubueno.de/erc-consolidator-grants.htm>

- **Advanced Grants:**

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler/innen mit 10-jähriger exzellenter Forschung

Gesamt-Budget des Calls: 540 Mio € für vsl. 235 Grants

Projektförderung: bis zu 2,5 Mio. € über max. 5 Jahre

Deadline: **01. September 2016**, 17 h

Link: <http://www.eubueno.de/erc-adg.htm>

- **Proof of Concept Grants:**

Zielgruppe: Wissenschaftler/innen, die bereits ein ERC-Grant haben und daraus ein Forschungsergebnis vorkommerziell verwerten möchten

Gesamt-Budget des Calls: 20 Mio € für vsl. 130 Grants

Projektförderung: bis zu 150 T. € über max. 18 Monate

Deadlines: **01. Oktober 2015**

16. Februar 2016,

26. Mai 2016,

04. Oktober 2016

Links: <http://www.eubueno.de/erc-proof.htm>

Weitere Informationen zum ERC:

http://erc.europa.eu/sites/default/files/document/file/ERC_Work_Programme_2016.pdf

<http://www.eubueno.de/erc-aktuelles.htm>

EU-Seminar „Von der Idee zum Projektantrag“

In diesem zweitägigen Seminar werden die Teilnehmer/innen Schritt für Schritt mit den einzelnen Phasen eines erfolgreichen Projektantrages vertraut gemacht.

In Vorträgen und Praxisübungen wird eine effiziente Konzeption von Projektanträgen trainiert:

- Zeitfaktor: Wichtige Vorüberlegungen
- Wie entwickle ich aus meiner Idee ein perfektes Konzept?
- Antragssprache – Antragsprosa: Einige Schreibtipp
- Wo und wie finde ich Partner und wie binde ich diese in ein Konsortium ein?
- Wie erstelle ich einen Zeit- und Phasenplan für mein Projekt?
- Wie gehe ich mit Formularen und der dazugehörigen Bürokratie um?
- Wie gehe ich grundsätzlich an eine Projektkalkulation heran und welche Vorüberlegungen müssen für einen Finanzplan getroffen werden?

Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

26.-28. Oktober 2015 in Berlin

02.-03. Dezember 2015 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8373/14309_read-36172/

EU-Seminar „Horizont 2020 für Einsteiger“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen bei der eintägigen Veranstaltung die allgemeinen Strukturen, Ziele und Inhalte des neuen Rahmenprogramms kennen. Es werden ebenfalls Basisinformationen zu den Beteiligungsregeln vermittelt und verschiedene Aspekte der Antragsvorbereitung werden behandelt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

09. September 2015 in Bonn-Oberkassel

12. November 2015 in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

EU-Seminar „Horizont 2020 für Antragstellende“

Die zweitägige Veranstaltung richtet sich insbesondere an WissenschaftlerInnen, die eine Antragsbeteiligung planen. Erste Grundkenntnisse zu Horizont 2020 werden vorausgesetzt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

20.-21. Oktober 2015 in Bonn-Oberkassel

08.-09. Dezember 2015 in Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

EU-Seminar “Good English for Successful Proposals“

Tipps für eine erfolgreiche Antragstellung bei der EU. Im Rahmen dieses eintägigen Seminars wird die Abfassung von Texten in englischer Sprache für die Antragstellung in Förderprogrammen der Europäischen Union (Horizont 2020) vermittelt. Der Kurs findet in englischer Sprache statt. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

03. November 2015 in Berlin

09. Dezember 2015 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8205/14064_read-35673/

EU-Seminar „Good English for Research Administrators“

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmer/innen die notwendige Praxis und Stilsicherheit zu vermitteln, die zur Abwicklung eines Projekts notwendig ist. Neben den wichtigsten Begrifflichkeiten und Redewendungen in der schriftlichen Kommunikation wird vor allem der sichere Umgang mit projektbezogenen E-Mails geübt. Die Seminarsprache ist Englisch. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

04. November 2015 in Berlin

10. Dezember 2015 in Bonn

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8490/14549_read-36488/

EU-Seminar „Einstieg ins EU- Projektmanagement“

Sie benötigen einen Einblick in die Welt des Projektmanagements und haben noch keinerlei Vorkenntnisse? Dann ist dieses Seminar ideal. An diesem "Schnuppertag" zum Management von Projekten aller Art lernen Sie die Theorie kennen und vertiefen das Erlernete in praktischen Übungen. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

17. November 2015 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8726/15027_read-37251/

EU-Seminar “EU-Projektmanagement für Fortgeschrittene“

Mit diesem Seminar spricht die EU-Kommission Wissenschaftler/innen an, die selber EU-Projekte managen. Das Seminar verbindet theoretische Aspekte des Projektmanagements mit Übungen zur praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag. Dabei werden alle Arbeitsschritte von der Projektinitiierung über die Projektdurchführung bis zum Projektabschluss thematisiert. Zudem werden aktuelle Herausforderungen aus der Arbeitspraxis diskutiert und gemeinsam Lösungen erarbeitet. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

TBA

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8210/14073_read-35679/

EU-Seminar Projektmanagement für Administratoren

Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Arbeitsschritte des Managements von EU-Projekten von der Projektinitiierung bis zum Projektabschluss. Es werden Managementstrukturen eines Konsortialvertrages und des Berichtswesens aus der Perspektive der administrativen Begleitung thematisiert. Für das Seminar wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Nächste Termine:

24. November 2015 in Berlin

Weitere Informationen:

http://www.dlr.de/pt/desktopdefault.aspx/tabid-8212/14076_read-35683/

Handbuch und FAQs zur Einreichung von Anträgen unter Horizont 2020

Die Europäische Kommission stellt ein praktisches Handbuch zur Einreichung von Projektanträgen unter Horizont 2020 zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte von der Auswahl der Ausschreibung bis zur elektronischen Abgabe der Anträge anhand von Screenshots erläutert werden.

Link zum Handbuch:

http://ec.europa.eu/research/participants/data/support/sep_usermanual.pdf

FAQs rund um die EU-Antragstellung finden Sie im Bereich "Schon Gewusst?":

<http://www.eubuero.de/erc-gewusst.htm>

Weitere Drittmittel und Preise

Förderinitiative „Experiment“ der VolkswagenStiftung

Die von der VolkswagenStiftung getragene Initiative unterstützt schnell und unbürokratisch radikal neue Forschungsvorhaben aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften. Dabei werden das Scheitern gewagter Pilotprojekte oder unerwartete Befunde explizit als Resultat akzeptiert.

Das Stipendium ist mit 100.000 € dotiert und auf maximal 18 Monaten begrenzt. Nach einem Jahr wird die Tragfähigkeit der Konzepte überprüft.

Die Antragstellung erfolgt mittels einer kurzen Projektskizze. Die anonymisierte Begutachtung stellt sicher, dass allein die Forschungsidee zählt. Die Entscheidungen fallen innerhalb von vier Monaten ab Stichtag.

Deadline: 01. September 2015

Weitere Informationen:

https://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/download/ads/merkblaetter/MB_100_d.pdf

David-Sackett-Preis 2016

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM) schreibt für 2016 zum neunten Mal den „David-Sackett-Preis“ aus. Der Preis zeichnet hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Evidenzbasierten Medizin und Gesundheitsversorgung (EbM, EbHC) in Forschung, Lehre oder bei der Verbreitung der Anliegen der EbM aus.

Mit dem David-Sackett-Preis können Einzelpersonen, Forschergruppen sowie Institute oder Verbände ausgezeichnet werden. Interessenten können sich selbst bewerben oder durch den Vorschlag eines Dritten benannt werden. Der Preis ist mit 2.000 € dotiert.

Preisträger werden durch eine Jury ausgewählt, die aus Mitgliedern des amtierenden Vorstands und ehemaligen Vorsitzenden des Vereins, mindestens einem Patientenvertreter sowie weiteren in biomedizinischer Forschung und EbM ausgewiesenen Wissenschaftlern besteht. Die Preisverleihung findet im Rahmen der 17. Jahrestagung des DNEbM im März 2016 in Köln statt.

Deadline: 31. Oktober 2015

Weitere Informationen:

<http://www.ebm-netzwerk.de/david-sackett-preis>

Hufeland-Preis 2015 - Präventivmedizin

Seit 55 Jahren lobt die Stiftung Hufeland-Preis, in welcher sich unter anderem die Bundeärztekammer engagiert, den renommierten deutschen Präventionspreis aus.

Der Preis ist mit 20.000 € dotiert.

Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten müssen die Präventivmedizin in Deutschland fördern

Der Preisvergabe geht ein aufwändiges Prüfverfahren durch Professoren verschiedener Fachrichtungen voraus. Über deren Vorschlag entscheidet ein Kuratorium unter Vorsitz von Prof. Dr. Erdmann.

Deadline: 31. Oktober 2015

Weitere Informationen:

https://www.aerzteversicherung.de/site/daev/get/documents/daev/DAEV_Dokumente_und_Bilder/Unternahmen/Hufeland-Preis/Hufeland-Ausschreibung-2015.pdf

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

Klinische Studien

Förderung von kontrollierten, interventionellen, prospektiven Studien zu neuartigen Verfahren;
2-stufiges Antragsverfahren

Nächste Deadline für Antragskizzen:

01. Dezember 2015, danach

01. Juni 2016

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/klinische_studien/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/internationale_kooperation/

DAAD

Der Deutsche Akademische Auswahldienst vergibt Stipendien für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte im Ausland

Keine Antragsfristen

<https://www.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben>

DKH

Einzelprojekte

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Translationale Onkologie

Förderung kooperativer Krebsforschungsprojekte mit Bezug zu onkologischen Zentren, CCCs oder zum DKTK

Nächste Deadline: **05. Okt. 2015**, 13 h, danach: **01. Dezember 2015**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/ausschreibungen.html>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Nächste Deadline: vsl. **Mai 2016**

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/krebs-frueherkennung.html>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Nächste Deadline: **01. September 2015**, danach: **01. März 2016**

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/leitlinien-programm.html>

Versorgungsforschung

Innovative Versorgungsforschung und -maßnahmen für onkologische Patienten

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/versorgung.html>

Mildred-Scheel - Doktoranden

1-2-semesterige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: **22. Sept. 2015**, 13 h, danach: **12. April 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-doktoranden.html>

Mildred-Scheel - Postdocs

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: **04. August 2015**, 13 h, danach: **27. Oktober 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-postdoktoranden.html>

Max-Eder - Nachwuchsgruppen

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: **04. August 2015**, 13 h, danach: **27. Oktober 2016**, 13 h

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/max-eder-nachwuchsgruppen.html>

Mildred-Scheel - Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: **TBA** (vsl. Januar 2016)

<http://www.krebshilfe.de/wir-foerdern/foerderprogramme/nachwuchsfoerderung/mildred-scheel-professur.html>

EUSP: European Urology Scholarships

Das EUSP ist ein Programm der European Association of Urology (EAU) und wurde bereits 1992 ins Leben gerufen. Ziel des EUSP ist die europaweite Förderung von klinischer und experimenteller Forschung sowie der wissenschaftliche Austausch von Expertisen und Wissen zwischen europäischen Urologinnen und Urologen.

Die folgenden Fördermaßnahmen der EUSP werden entweder direkt durch die EAU oder über Corporate Sponsorship-Programme finanziert. Die einjährigen Förderprogramme werden mit bis zu 40.000 € unterstützt, die dreimonatigen mit bis 4.000 €.

Laboratory Research Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality basic research at a leading European facility.

Clinical Research Scholarship (1 year)

A year-long program for final-year residents or young urologists to conduct high-quality clinical research at a leading European facility.

Clinical Visit (6 weeks - 3 months)

A three-month program for residents or young urologists to acquire technical skills at a certified host institution in a foreign country.

Short Visit (2-3 weeks)

A short visit is the first step for a laboratory or clinical research scholarship. It serves to make preparations for the research project and the longer stay.

Visiting Professor Program

This grant helps hospitals without the necessary means to invite a leading academic urologist to visit for four days and give lectures, courses and seminars.

Die Förderprogramme bieten eine exzellente Chance für einen europäischen Wissenschaftstransfer. Zur Steigerung der Attraktivität wurde zusätzlich im letzten Jahr ein EUSP Programm aufgelegt, durch das - neben dem normalen Volumen - den sechs großen europäischen Fachgesellschaften die Möglichkeit gegeben wird, jeweils ein einjähriges Stipendium zu erhalten, welches über die nationale Gesellschaft bei der EUSP zur Begutachtung eingereicht werden muss. D.h. Stipendiumsanhträge aus Deutschland werden über die DGU eingereicht.

Abschließend sei erwähnt, dass alle Stipendien nur durch die EUSP und unter der Voraussetzung, dass die Anträge qualitativ den Anforderungen entsprechen, bewilligt werden können.

Für alle Programme gilt:

Nächste Deadline: **01. September 2015**,
danach: **01. Januar 2016**

Alle Informationen unter:

<http://www.uroweb.org/education/eusp/programmes/>

Wilhelm Sander-Stiftung

Förderung von Forschungsprojekten mit onkologischem Schwerpunkt;

Sach-, Personal- & Reisemittel.

Voranfragen werden erbeten an:

stiftungsbuero@sanst.de

Keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Leopoldina

Postdoc-Stipendium

1-2-jährige Projektförderung an ausgewiesenen Forschungseinrichtungen im Ausland für Nachwuchswissenschaftler mit bereits vorhandenem Forschungsprofil;

Grundstipendium, Sach- und Verbrauchsmittel

keine Antragsfristen

Weitere Informationen:

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung/das-leopoldina-foerderprogramm/leopoldina-postdoc-stipendium/>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Stipendien für Postdocs und Senior-Scientists

6-24-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Nachwuchswissenschaftler;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

Feodor Lynen-Stipendien für Senior-Scientists

Flexible 6-18-monatige Projektförderung bei einem Gastlabor im Ausland für Wissenschaftler mit eigenem Forschungsprofil; Aufteilung in 1-3 Aufenthalte möglich;

2/3 Grundstipendium (1/3 vom Gastlabor)

keine Antragsfristen; Antragstellung 5 Monate vor geplantem Stipendiumsbeginn

Weitere Informationen:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Forschungspreise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland

Preise für Spitzenwissenschaftler aus Deutschland von ausländischen Partnerorganisationen aus: Belgien, Brasilien, Canada, Chile, Indien, Israel, Finnland, Frankreich, Japan, Korea, Neuseeland, Niederlande, Polen, Schweden, Spanien, Südafrika, Taiwan oder Ungarn

Adressen abrufbar unter:

http://www.humboldt-foundation.de/pls/web/docs/F16243/adressen_aus_partnerorganisationen.pdf

Meldungen

PSMA-617: Wirkstoff zur Diagnose und Therapie des Prostatakarzinoms

PSMA, das Prostata-spezifische Membran Antigen, ist auf der Oberfläche gesunder Prostatazellen vorhanden, sehr viel mehr aber auf Prostatakarzinomzellen. Im übrigen Körper kommt das Protein kaum vor. Wissenschaftler im Deutschen Krebsforschungszentrum entwickelten den Wirkstoff PSMA-617, der spezifisch an Prostatakrebszellen andocken kann. Darüber hinaus lässt sich PSMA-617 mit verschiedenen diagnostisch oder therapeutisch wirksamen Radionukliden markieren.

Gebunden an das schwach strahlende diagnostische Radionuklid Gallium-68 kann PSMA-617 bei PET-Untersuchungen spezifisch und sensitiv auch kleinste Ansammlungen von PCa-Zellen sichtbar machen. Alternativ binden die Forscher therapeutische Radionuklide, wie das Lutetium-177, an PSMA-617. Solche Radiopharmaka wird von Tumorzellen mit PSMA-Marker aufgenommen und zerstören diese von innen. Besonders für Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakarzinom könnte es eine vielversprechende Behandlungsalternative sein.

Heidelberger Nuklearmediziner konnten nun im Rahmen individueller Heilversuche Patienten mit fortgeschrittenen Prostatakarzinomen mit PSMA-617/Lutetium-177 bzw. PSMA-617/Actinium-225 behandeln. Nach Therapie mit dem Lutetium-markierten Radiopharmakon sank bei

etwa 70 % der Patienten der PSA-Wert signifikant ab, nach Behandlung mit dem Actinium-markierten Radiopharmakon sogar bei 100 % der Patienten. PET/CT-Aufnahmen bestätigten darüber hinaus, dass auch die Metastasen kleiner wurden oder gar nicht mehr nachweisbar waren.

Aktuell zielen auch andere in der Entwicklung befindliche Substanzen auf das PSMA. Nur wenige hätten sich aber als brauchbar herausgestellt: entweder seien die Konjugate zu instabil, reicherten sich zu wenig in den Tumorzellen an, oder würden zu langsam aus gesunden Organen auswaschen. In einer zeitnah durchzuführenden klinischen Studie soll der Vorteil von PSMA-617 gegenüber anderen Therapieverfahren wissenschaftlich überprüft werden.

Die Autoren der Studie wurden für die Entwicklung von PSMA-617 jüngst auf der Konferenz der Internationalen Gesellschaft für Nuklearmedizin und molekulare Bildgebung in Baltimore mit der Auszeichnung „Image of the Year“ und dem Berson-Yalow Award ausgezeichnet.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25883127>

Verzicht auf Doxorubicin bei Chemotherapie von Wilms-Tumoren mindert Herzschäden

In Deutschland erkranken jährlich rund 100 Kinder an einem Wilms-Tumor. 90 % der Betroffenen haben gute Chancen, den Krebs zu besiegen. Eine aktuell in Lancet publizierte Studie unter Leitung des Homburger Kinderonkologen Prof. Dr. Norbert Graf hat nun gezeigt, dass bei dieser Gruppe auch eine weniger intensive Chemotherapie heilsam und mit weniger Nebenwirkungen behaftet ist.

Bislang wird in der Therapie des Wilms-Tumors standardmäßig das Chemotherapeutikum Doxorubicin eingesetzt, welches aber zu langfristigen Herzschädigungen bei den kleinen Patienten führen kann. In der von 2001 bis 2011 an insgesamt 583 Kindern mit stage II-III, intermediate risk Wilms-Tumoren durchgeführten SIOP WT-Studie erhielt eine Gruppe der Patienten Vincristin plus Actinomycin D, die andere Gruppe erhielt zusätzlich dazu Doxorubicin. Primärer Endpunkt war das ereignisfreie Überleben nach zwei Jahren. Das Ergebnis erwies, dass das Risiko, später im Leben an einem Herzleiden zu erkranken, durch den Verzicht auf Doxorubicin deutlich gesenkt werden konnte.

Die Studie wurde von der Internationalen Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie durchgeführt und in Deutschland von der Deutschen Krebshilfe finanziert.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26164096>

DGU veröffentlicht neue S2k-Leitlinie zu Diagnostik, Therapie und Metaphylaxe der Urolithiasis

Die DGU veröffentlicht eine überarbeitete Urolithiasis-Leitlinie, die eine Version von 2009 ersetzt. Die neue Leitlinie greift insbesondere aktuelle Entwicklungen in der bildgebenden Diagnostik und in der Intervention auf. So wird die Notwendigkeit diagnostischer Röntgenuntersuchungen wie etwa der Ausscheidungsurographie aufgrund ihrer Strahlenbelastung hinterfragt, stattdessen Ultraschall und Computertomografie weiter gestärkt. Gleiches gilt für operative Eingriffe, bei denen in immer mehr Fällen endoskopische Verfahren erste Wahl sind. Deutlicher herausgearbeitet wurde in der neuen Leitlinie zudem der therapeutische Umgang mit speziellen Risikogruppen wie Kindern und Schwangeren. Breiteren Raum nehmen auch die Themen Stoffwechselfeldiagnostik und Metaphylaxe ein, für die gut nachvollziehbare Handlungsvorschriften entwickelt wurden.

An der Leitlinienarbeit waren elf Arbeitskreise (AK) der Akademie der Deutschen Urologen, 13 weitere Fachgesellschaften und Berufsgruppen sowie auch ein Patientenvertreter beteiligt. Die neue Urolithiasis-Leitlinie ist auf den Seiten der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) unter der Registernummer 043-025 veröffentlicht.

Weitere Informationen:

<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/043-025.html>

Urin als Pilizid bei bakterieller Blasenentzündung

E. coli-Bakterien besitzen auf ihrer Zellmembran haarähnliche, Typ-I-Pili genannte Strukturen, mit denen sie an der Blasenwand adhären, um anschließend die Urothelzellen zu infizieren. Alternativ zu Antibiotika sollen künftig sog. Pilizide die Bildung von Haftpili therapeutisch stören und dazu führen, dass die Bakterien mit dem Urin ausgeschwemmt werden. Die Entwicklung von Piliziden steckt allerdings noch in den Kinderschuhen. Eine Forschungsgruppe der Washington University School of Medicine beschreibt nun in einer aktuellen Studie eine mögliche natürliche Alternative zu synthetischen Piliziden.

Die Forscher stellten fest, dass die Mehrzahl der E. Coli, die in Zellkultur in Gegenwart von menschlichem Urin gewachsen waren, überhaupt gar keine Haftpili ausgebildet hatten. Sie konnten zeigen, dass Substanzen im Urin sind, die die verantwortlichen Gene der Bakterien ausschalten. Im Mausmodell schädigten die Urinbestandteile zudem auch bereits ausgebildete Pili der Bakterien, so dass auch diese nicht mehr an Urothelzellen andocken konnten. In der Folge schalteten die Bakterien auch hier die zuständigen Gene ab. Waren die Bakterien allerdings schon an die Zellen der Blasenwand adhärirt, blieb der Effekt des Urins aus.

Im nächsten Schritt wollen die Forscher nun die entscheidenden Wirkstoffe des Urins identifizieren, um daraus möglicherweise ein Medikament zu entwickeln.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26126855>

Funktionsfähige Spermien in vitro?

Die Zahl aktiver Spermien ist bei vielen Männern kritisch bzw. sinkt ab. Weltweit versuchen Forscher seit vielen Jahren funktionsfähige Spermien in vitro zu generieren, um betroffenen Männern den Kinderwunsch erfüllen zu können. Ein französisches Biotech-Unternehmen berichtet nun über aktuelle Forschungserfolge.

Kallistem ist ein 2012 in Lyon gegründetes Unternehmen, das sich auf die Prävention und Behandlung männlicher Unfruchtbarkeit spezialisiert hat. Mitarbeitern und Kooperationspartnern ist es nach eigenen Pressemitteilungen erstmalig gelungen, in vitro funktionsfähige menschliche Spermien zu kultivieren, mit denen wiederum eine In-vitro-Fertilisation möglich sein soll.

Aus einer Hodenbiopsie isolierten die Wissenschaftler bei betroffenen Männern unreife Spermatogonien. Die anschließende Proliferation und Reifung der Spermatogonien in der Zellkultur umfasst u.a. zwei entscheidende Differenzierungsschritte, die inzwischen als Firmenpatente registriert sind, und über die daher leider nicht berichtet werden kann. In aktuell laufenden präklinischen Studien prüfen die Mitarbeiter nun die Eignung der biotechnologisch hergestellten Spermien für eine In-vitro-Fertilisation. Der Start einer ersten klinischen Studie ist für 2017 geplant. Ziel des Unternehmens ist es, 2020 eine geeignete Therapie gebrauchsfertig auf den Markt zu bringen.

Weitere Informationen:

<http://www.kallistem.com>

AWMF: Frühe Nutzenbewertung (AMNOG) von Medikamenten ist verbesserungswürdig

Eine frühzeitige Einbindung der Fachgesellschaften in die *frühe* Nutzenbewertung von Arzneimitteln schätzen Experten als positiv und machbar ein. Dies führe zu einer Verbesserung des im Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) festgelegten Verfahrens der Nutzenbewertung. So lautet das Ergebnis der Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) „Wissenschaftliche Medizin und die frühe Nutzenbewertung neuer Medikamente“ vom 29. Juni 2015 mit Vertretern von Fachgesellschaften, des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), der forschenden Arzneimittelhersteller und der Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte.

Das aktuelle Verfahren weist laut AWMF und ihrer Fachgesellschaften diverse Mängel auf. Vorschläge zur Optimierung des Verfahrens legte die AWMF dem G-BA bereits im März 2015 vor. Besonderer Verbesserungsbedarf wird hinsichtlich der frühen Einbeziehung des wissenschaftlich-medizinischen Sachverständigen gesehen, um Fehleinschätzungen des patientenrelevanten Nutzens eines neuen Arzneimittels zu vermeiden.

Sowohl bei der Festlegung der zweckmäßigen Vergleichstherapie und der sinnvollen Therapieziele für die Bewertung als auch bei der Beurteilung, ob spezielle Patientenuntergruppen von einer neuen Therapie profitieren oder nicht, sei klinisch-wissenschaftliche Expertise maßgeblich. Um frühzeitiger in den Dialog mit dem G-BA eintreten zu können, sei es

geboten, Arzneimittel systematisch zu identifizieren, die in Kürze eine Nutzenbewertung des G-BA durchlaufen werden und die Fachgesellschaften rechtzeitig darüber zu informieren. Diese Stellungnahmen der Fachgesellschaften sollten zukünftig einheitlich angelegt sein.

Im Hinblick auf die Wahl der Therapieziele für die Nutzenbewertung von chronischen Erkrankungen, bei denen Wirkungen und Nebenwirkungen oft erst nach Jahren beobachtbar seien, müssten Frühe Nutzenbewertungen grundsätzlich als vorläufig angesehen werden. Zudem sollte der Stellenwert der Erhebung so genannter Surrogat-Endpunkte stärker beforscht werden. Bei der Einteilung von Patienten in Untergruppen, die besonders von den neuen Arzneimitteln profitieren, mahnten die Experten zur Vorsicht. Zum einen sei die Ergebnissicherheit für solche Gruppen oft wegen kleiner Gruppengrößen zu gering. Zum anderen müsste geprüft werden, ob in der Praxis aussagekräftige, sichere Testverfahren zur Identifizierung dieser Patientengruppen vorhanden seien. Auch bekräftigten die Experten die Berücksichtigung aktueller evidenzbasierter Leitlinien, die den aktuellen Stand des Wissens und zudem Forschungsfragen abbilden. Eine weitere Herausforderung sei die steigende Zahl von Verfahren für Orphan Drugs, Medikamente für seltene Erkrankungen. Hier sei eine Vereinheitlichung der Bewertung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben erforderlich. Die AWMF und die Fachgesellschaften empfehlen schließlich ein Register aller von ihnen abgegebenen Stellungnahmen, welches vom G-BA geführt werden solle.

Weitere Informationen:

<http://www.awmf.org/die-awmf/veranstaltungen/awmf-im-dialog/3-stellungnahmeworkshop.html>

DFG: Empfehlungen zur Entwicklung der Klinischen Forschung an der deutschen Hochschulmedizin

Im Rahmen der Jahresversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat der Senat am 30. Juni 2015 Empfehlungen zur „Weiterentwicklung der Klinischen Forschung an der deutschen Universitätsmedizin für die Jahre 2015 bis 2025“ verabschiedet: Dabei sieht die DFG auf verschiedenen Feldern dringenden Handlungsbedarf.

Die Senatskommission empfiehlt zunächst verlässliche Karrierewege in der Klinischen Forschung und ein modernes Personalmanagement. Besondere Priorität haben aus ihrer Sicht gezielte und langfristige Investitionen in dringend benötigte Infrastrukturen und das damit verbundene Personal, insbesondere in den Bereichen der Klinischen Studien, der individualisierten Medizin, den neuen Methoden der Bioinformatik sowie generell für die Archivierung und Nutzbarmachung von Materialien und Daten.

Die DFG verweist dabei auch noch einmal an ihre Empfehlung zu „Clinician Scientists-Programmen“ (siehe Newsletter Forschung 04/2015). Dass die DFG sich der Klinischen Forschung erneut zuwendet, begründet sich in verschiedenen Defiziten: Die aktuellen Strukturen sind nicht zukunftsfähig, Karriereperspektiven für forschende Mediziner unzureichend und zugleich gibt es nicht genügend Freiräume für wissenschaftliche Arbeit im Klinischen Alltag. Stagnierende Haushalte, mangelnde Hochschulbauförderung, die zunehmende Erlösorientierung der Universitätsklinika in Zeiten der diagnosebezogenen Fallgruppen, kurz DRG, sowie die Besserstellung nicht-forschender

Ärztinnen und Ärzte durch den entsprechenden Tarifvertrag resultieren in einem erheblichen Nachholbedarf der Universitätsmedizin im Bereich der Forschungsstrukturen. Das jüngst aufgehobene Kooperationsverbot von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Gemeinsamen Forschungsförderung sieht die DFG daher als große Chance für eine tiefgreifende Verbesserung der beschriebenen Situation.

Die DFG plädiert vor diesem Hintergrund auch für einen themenoffenen und freien Wettbewerb um Fördergelder. Die staatliche Förderung einzelner Teilbereiche der Klinischen Forschung innerhalb festgelegter thematischer und organisationaler Grenzen sei allein nicht ausreichend und erfordere ein Umlenken.

Eine wachsende Menge an Informationen aus der biologischen Grundlagenforschung steht für die Entwicklung immer präziserer und individuellerer Diagnostik und Therapie zur Verfügung. Um die biologischen Funktionen von der Ebene der Gene und Proteine bis zum Gesamtorganismus verstehen und deren Relevanz sowohl für das Individuum als auch für definierte Patientenkollektive und Kohorten erfassen zu können, müssen die Daten jedoch nachgehalten werden und auswertbar vorliegen. Dazu werden geeignete Assistenzsysteme benötigt, die die Komplexität moderner Forschungsdaten für die damit befassten Menschen beherrschbar machen. Entscheidend wird dabei sein, dass es der Universitätsmedizin gelingt, auch zukünftig gut geschultes klinisches Personal mit einem intrinsischen Interesse an und belastbarem Verständnis für Forschung auszubilden und zu halten.

Weitere Informationen:

www.dfg.de/sgkf



AuF-Ausschreibung

Arbeitsgruppe urologische Forschung sucht neues Mitglied

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie schreibt aktuell eine vakante AuF-Mitgliedschaft für eine/n klinisch tätige/n Kollegin/en aus.

Die Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) ist ein Beratungs- und Koordinierungsgremium des DGU-Vorstandes, das aktiv die Kommunikation zwischen den wissenschaftlich tätigen Arbeitsgruppen vermittelt und unterstützt. Die AuF organisiert in Kooperation mit der Akademie der Deutschen Urologen verschiedene wissenschaftliche Fortbildungsmaßnahmen, veranstaltet eigene Workshops und richtet ein jährliches wissenschaftliches Symposium zu wechselnden Themenschwerpunkten aus. Ebenso zählt die Koordinierung des Eisenberger-Stipendienprogramms zu den Aufgaben der AuF. Nicht zuletzt fungiert die Arbeitsgruppe als *Think Tank*, dessen Ideen und Initiativen einer steten Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Urologie in Deutschland dienen, und die sich in neuen Projekten sowie im Aufbau von Forschungsnetzwerken innerhalb der deutschen Urologie, aber auch in Kooperation mit Nachbarfächern und -ländern niederschlagen.

Das 15-köpfige Gremium setzt sich paritätisch aus Urologen und Naturwissenschaftlern zusammen und wird ergänzt durch Berater und assoziierte Mitglieder angrenzender Disziplinen und Organisationen. Mitgliedschaften sind auf maximal zwei Amtszeiten à drei Jahre limitiert. Bewerben können sich alle promovierten Mediziner und Naturwissenschaftler, die an einer urologischen Klinik in Deutschland angestellt sind. Kandidaten werden bei durch Votum der AuF bestimmt und vom Vorstand der DGU ernannt.

Bitte richten Sie Ihre elektronische Bewerbung mit Lebenslauf, Publikations- und Drittmittelliste sowie einem Empfehlungsschreiben Ihres Klinikdirektors bis zum 31. August 2015 an: info@dgu.de.

AuF-Symposium 2015



7. Symposium



Urologische Forschung der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Biomarker in der Urologie: Von der Identifizierung bis zur klinischen Anwendung

Dresden 2015
19. bis 21. November



In Kooperation mit
der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie
der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

<http://auf-symposium.dgu.de>



Den Flyer mit Vorprogramm und
Hinweisen können Sie hier herunterladen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Dresden2015_Magazin_11_web.pdf

AuF-Workshops 2015

Skills für Kliniker und Naturwissenschaftler

Wie entsteht eine klinische Studie? Wie reihen sich Idee, Studiendesign, Drittmitteleinwerbung, statistische Auswertung der Studiendaten und deren Publikation sinnvoll aneinander? Zu allen Aspekten bietet das aktuelle Workshop-Programm der AuF Kurse auf höchstem Niveau mit Profis auf dem jeweiligen Gebiet an.

Nächster Workshop:

CLINICAL OUTCOME RESEARCH

Statistik von der Patientenakte/Datenbank bis zur Publikation

Der bereits in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführte und bei den Teilnehmern äußerst beliebte Workshop arbeitet die komplette relevante Statistik zur Auswertung und Darstellung primärer und sekundärer experimenteller und klinischer Daten "mundgerecht" auf und orientiert sich dabei genau an den Bedürfnissen der teilnehmenden Urologen und urologischen Forscher. Die Teilnehmer werden Schritt für Schritt an eine publikationsfähige Dokumentation ihrer Daten herangeführt. Besonders hervorzuheben: Jeder Teilnehmer kann seine eigenen Datensätze zur Bearbeitung mitbringen!

Im Einzelnen werden in verschiedenen Seminar- und Praxisteilen folgende Themen bearbeitet:

- Datenformate, Datenbanken, Software (Schwerpunkt SPSS)

- Deskriptive Statistik: Visualisierung, Fehler, fehlende Werte
- Statistische Tests: Grundlagen, Vergleich zweier Gruppen
- Zusammenhangsanalyse: Korrelation, lineare und logistische Regression
- Überlebenszeitanalyse: Kaplan-Meier, Log-Rank Test, Cox Model
- Analyse genetischer Daten: Microarray, SNP, Finden relevanter Gene
- Meta-Analyse: Kombination von Studien, multizentrische Studie
- Praxisteile zu allen Punkten, inkl. Analyse mitgebrachter, eigener Datensätze (!)

Gleichsam professionell, anschaulich und für das Fach erstaunlich unterhaltsam führen die Lehrstuhlinhaber der Fakultät Statistik der Universität Dortmund, Prof. Dr. Jörg Rahnenführer und JProf. Dr. Uwe Ligges, durch diesen Kurs.

Die Kursteilnehmer erhalten einen 2,5-tägigen Intensivkurs mit Experten-seminaren, praktischen Übungen (einzeln oder in Kleingruppen), Ergebnisanalysen sowie Kursmanuskripten und Dokumentationen. Darüber hinaus sind das Catering tagsüber und ein gemeinsames Abendessen in den Leistungen enthalten. Der Workshop "Clinical Outcome Research" wird durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit vsl. 25 CME-Punkten zertifiziert.

Teilnahmegebühr: 400 €

GeSRU-Mitglieder: 250 €

Termin: 17. bis 19. September 2015

Ort: Fakultät Statistik, Dortmund

Anmeldungen bitte bis zum 13. August über das *online*-Formular:

http://auf-workshops.dgu.de/AuF2015/anmeldeformular_workshops_auf_2015_1.php

Die Workshops 2015 im Überblick:



Workshops 2015

KLINISCHE STUDIEN MIT BIOMARKERN Design & Durchführung klinischer Biomarker-Studien

Donnerstag, 07. bis Samstag, 09. Mai 2015
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Frauke Friedrichs & Dr. Manfred Wargenau
M.A.R.C.O. – Institute for Clinical Research & Statistics



DRITTMITTELEINWERBUNG Erfolgreiche Förderanträge schreiben

Donnerstag, 11. bis Samstag, 13. Juni 2015
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Wilma Simoleit
Förderungsberatung



CLINICAL OUTCOME RESEARCH Statistik von der Datenbank zur Publikation

Donnerstag, 17. bis Samstag, 19. September 2015
Ort: Technische Universität Dortmund
Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Rahnenführer & JProf. Dr. Uwe Ligges
Fakultät Statistik



SKILLS FOR MEDICAL WRITING Successful scientific publishing

Freitag, 04. bis Samstag, 05. Dezember 2015
Ort: DGU-Geschäftsstelle Düsseldorf
Kursleitung: Dr. Barry Drees
TRILOGY – Writing & Consulting



Info & Anmeldung
<http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer zu den Workshops 2015 mit weiteren Hinweisen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/Flyer_Workshops_2015_3_web.pdf